GESUNDHEITSCAMPUS
NORDRHEIN-WESTFALEN

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen

QuartiersentwicklerInnen als Gesundheitsförderer vor Ort?

12.05.2017

Gliederung

- Einführung
- Themen der Befragung
- Durchführung der Befragung
- Überblick teilnehmende Quartiere/QuartiersentwicklerInnen
- Stadt-Land Vergleich: Bedarfe und Maßnahmen
- Informations- und Unterstützungsbedarfe
- Schlussfolgerungen

Landeszentrum Gesundheit NRW

Standort Bielefeld

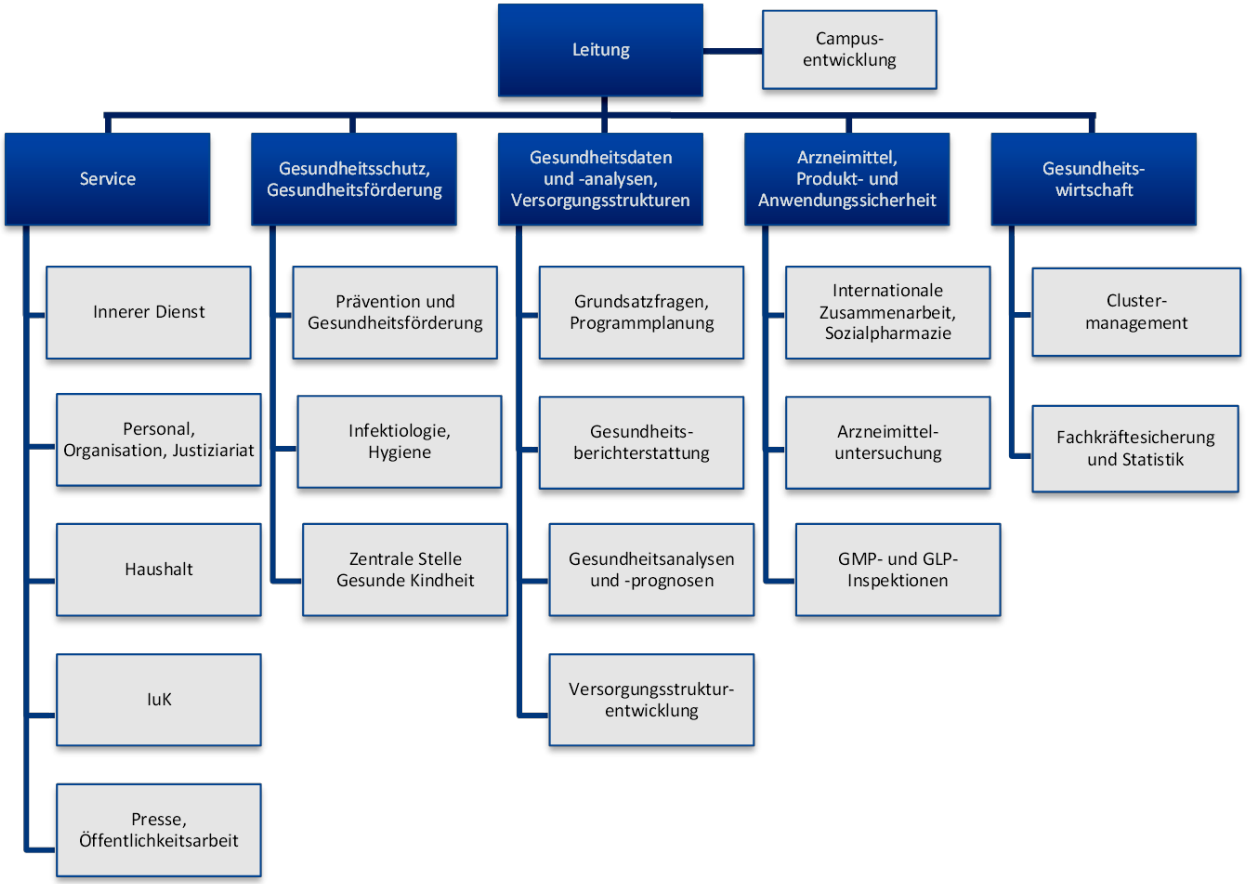
Standort Bochum

Standort Münster

Landeszentrum Gesundheit NRW

- Neubildung zum 1.1.2012: Rund 150 MitarbeiterInnen in BO, MS und BI. Voraussichtlich Ende 2017 Umzug auf den Gesundheitscampus NRW in Bochum.
- Unterstützt als fachliche Leitstelle Landesregierung und Kommunen in allen gesundheitlichen Fragen.
- Beauftragt mit der Konkretisierung des Gesundheitscampus NRW, Versorgungsstrukturentwicklung und Gesundheitswirtschaft.
- Schwerpunkte im LZG.NRW: Gesundheitsberichterstattung, Arzneimittelsicherheit, Infektiologie und Hygiene, Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement……

Aufgaben im Überblick: Fördern. Informieren. Beraten.



Quartiersentwicklung: Aktivitäten des MGEPA NRW

- Masterplan Altengerechte Quartiere.NRW
  - Ressortübergreifende Querschnittsstrategie,
  - Partizipativ angelegt und modular aufgebaut,
  - Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW (www.aq-nrw.de)
- Landesförderplan Alter und Pflege (§19 APG)
  - Förderangebot 02: „Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW“
  - Ziele: Partizipative Sozialraumplanung, Aufbau von Versorgungsnetzwerken, Stärkung von Nachbarschaftshilfen, Entwicklung wohnortnaher Unterstützungsangebote, Initiierung teilhabeorientierter Maßnahmen,…
  - 1. Förderphase (ab 2015): 56 Projekte (7 im Förderschwerpunkt Gesundheit)
  - 2. Förderphase (ab 2017): ein weiteres Quartier pro Kreis/ krsfr. Stadt

Einführung: Hintergrund der Befragung

- Quartier ist unmittelbare Lebenswelt:
  - wohnortnahe Erreichbarkeit von Ansprechpersonen und Angeboten in der Gesundheitsförderung, der Prävention sowie der medizinischen und pflegerischen Versorgung,
  - gesundheitliche Bedeutung von lokalen Lebens- und Wohnbedingungen, Mobilität und Barrierefreiheit uvm.
- QE als potentielle Gesundheitsförderer vor Ort:
  - Kontakt zu Personengruppen, die stark von gesundheitlichen Problemen betroffen sind und besonders von niedrigschwelligen Angeboten vor Ort profitieren können (sozial benachteiligte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen oder auch hochaltrige Personen).
  - Kontakt zu relevanten AkteurInnen und MultiplikatorInnen vor Ort.

Themen der Befragung

- Bedeutung des Handlungsfelds Gesundheit,
- Erfolgreich durchgeführte Maßnahmen im Bereich Gesundheit,
- Gesundheitsbezogene Bedarfe im Quartier,
- Informations- und Unterstützungsbedarfe der QuartiersentwicklerInnen.

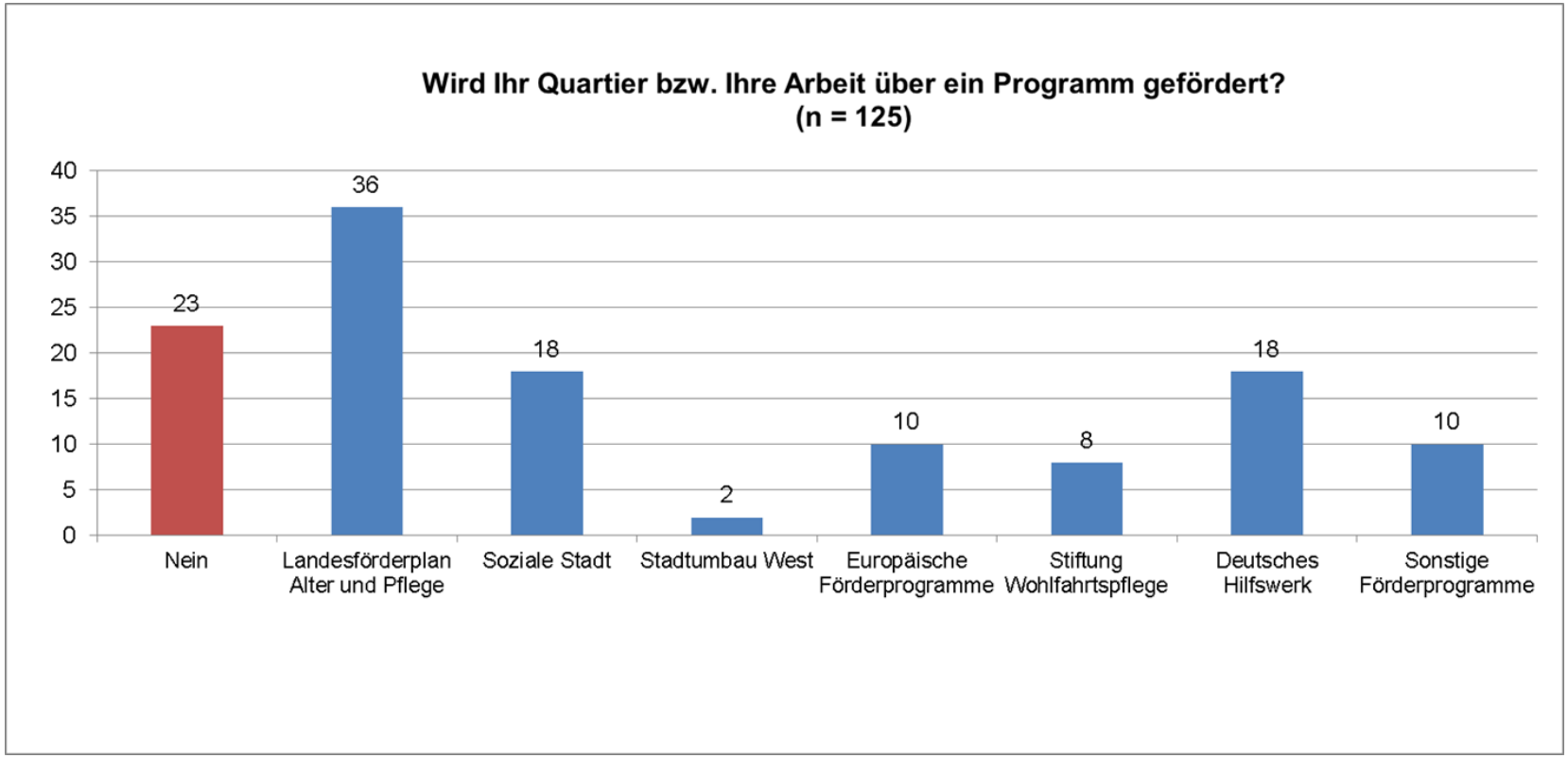
Durchführung der Befragung

- Über Internetrecherchen, öffentlich zugänglichen Quellen wie Förderprogramme (z.B. Soziale Stadt), Multiplikatoren wie Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW und der freien Wohlfahrtspflege wurden insgesamt 234 Quartiere mit AnsprechpartnerInnen identifiziert.
- Die Online-Befragung fand zwischen August und Dezember 2016 statt.
- Teilgenommen haben 131 Personen aus 130 Quartieren (davon zwei ohne Angabe eines Quartiers, eine Person außerhalb von NRW).

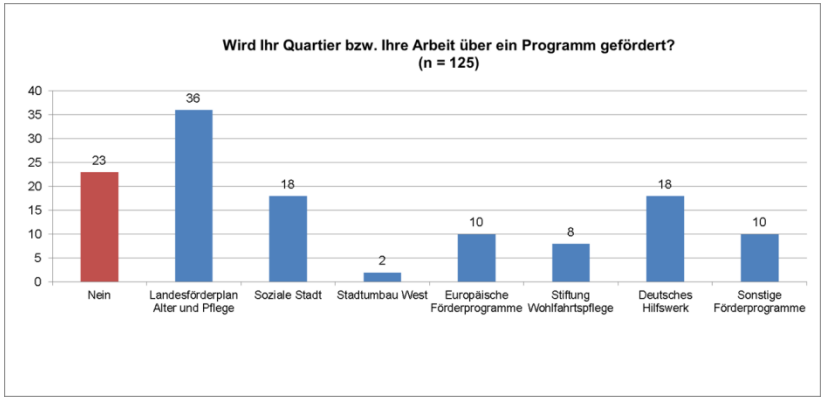
Größe der Quartiere

- Einwohnerzahlen: durchschnittlich ca. 12.600 (Median bei 7.000).
- Selbsteinschätzung: 88 städtisch, 41 ländlich geprägte Quartiere/Stadtteile/Dörfer:
  - ländlich geprägt: im Mittel ca. 9.500 Personen.
  - städtisch geprägt: im Mittel ca. 14.300 Personen.

Quartiersprojekte: Förderungen

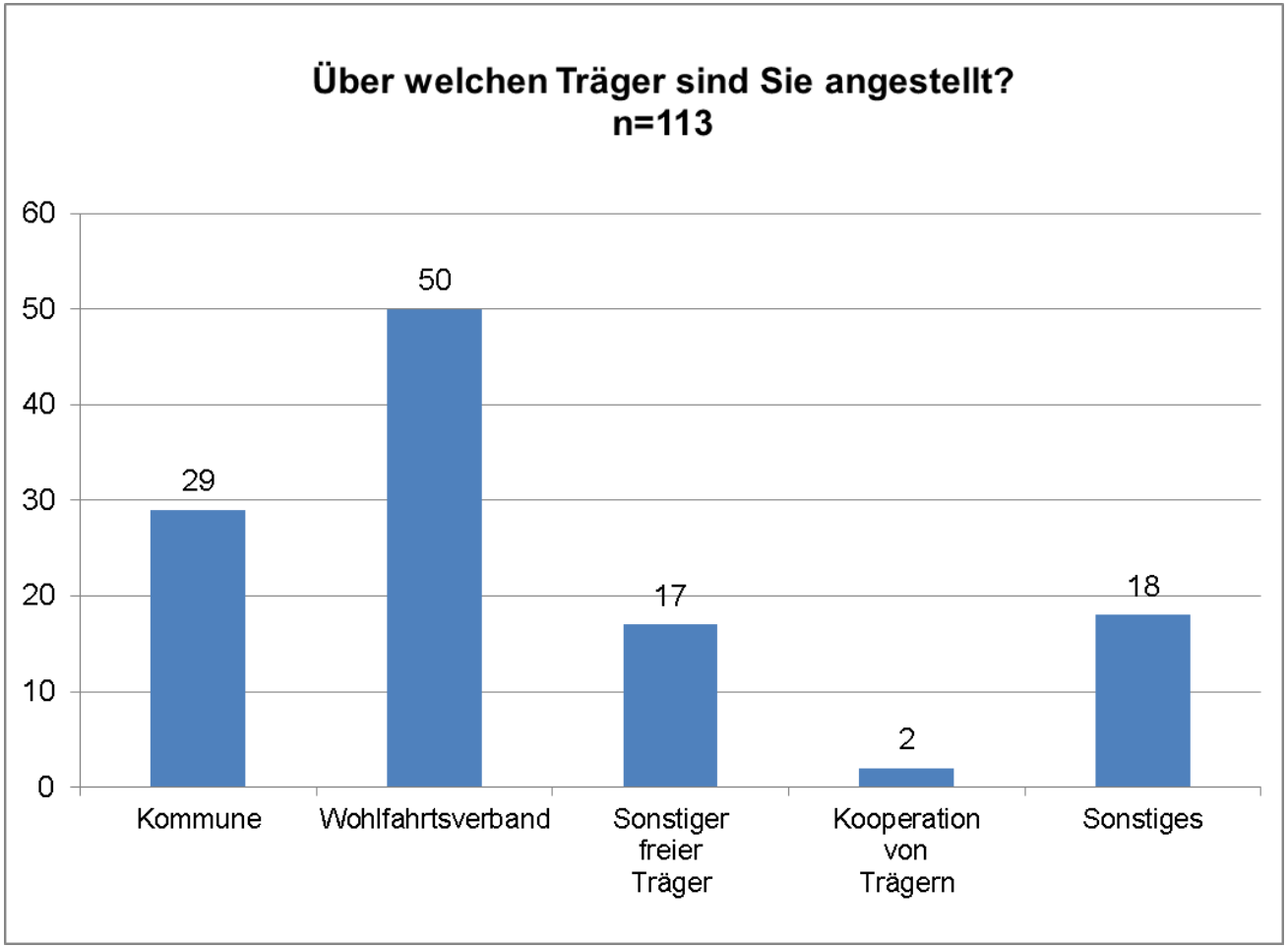


Quartiersprojekte: Förderungen

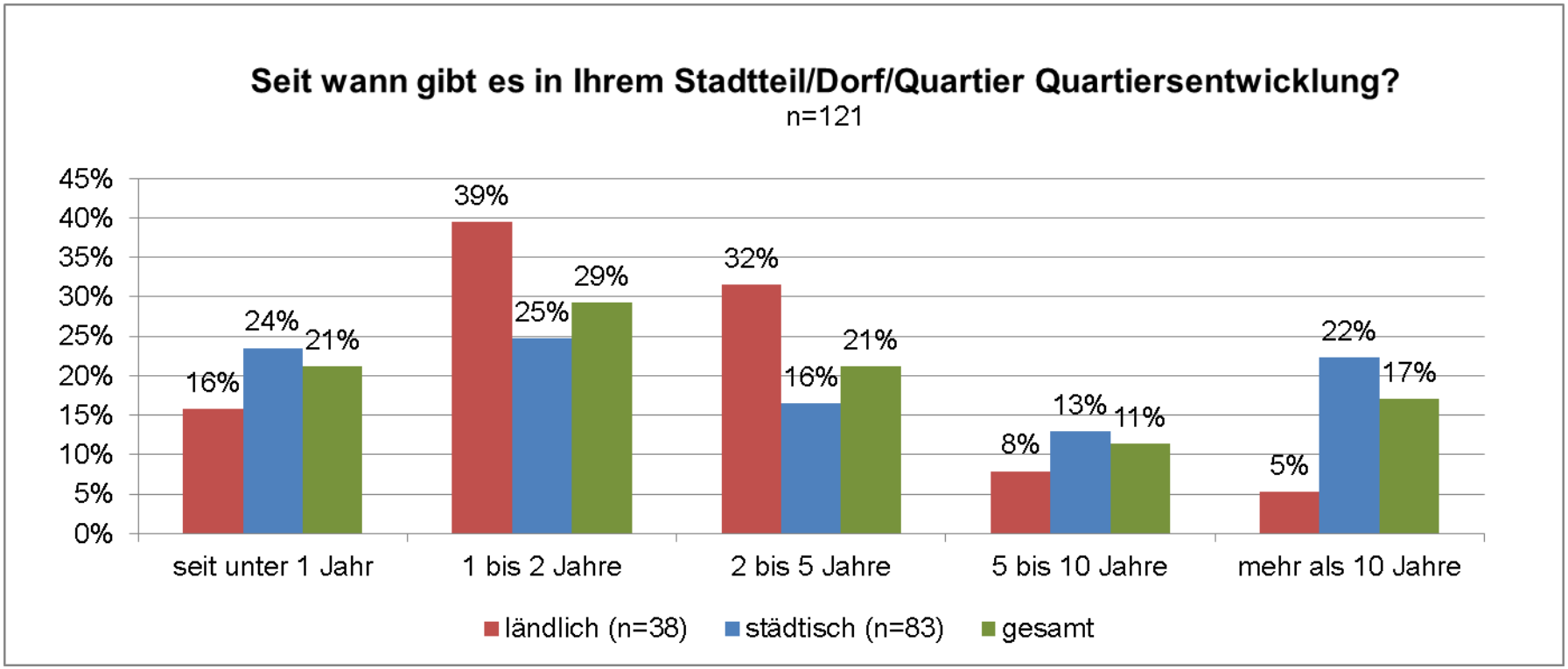


- 23 Quartiere ohne Fördermittel,
- 36 Quartiere über Landesförderplan,
- Außerdem: Soziale Stadt, Deutsches Hilfswerk.

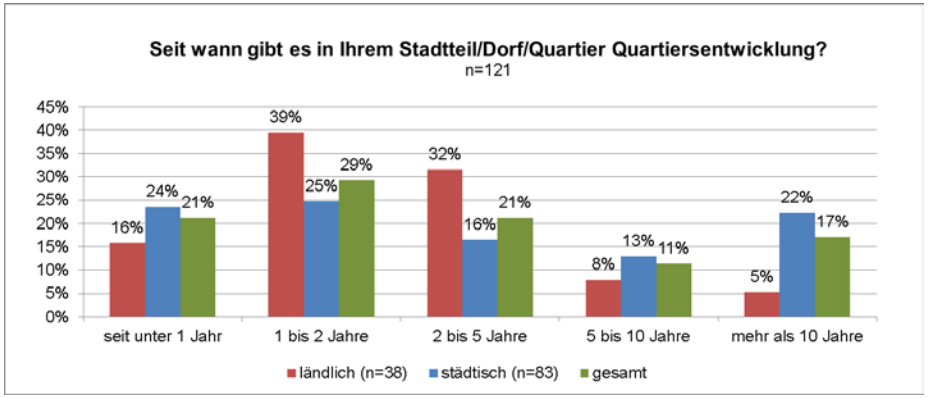
QuartiersentwicklerInnen: Trägerschaft



Quartiere: Quartiersentwicklung seit…

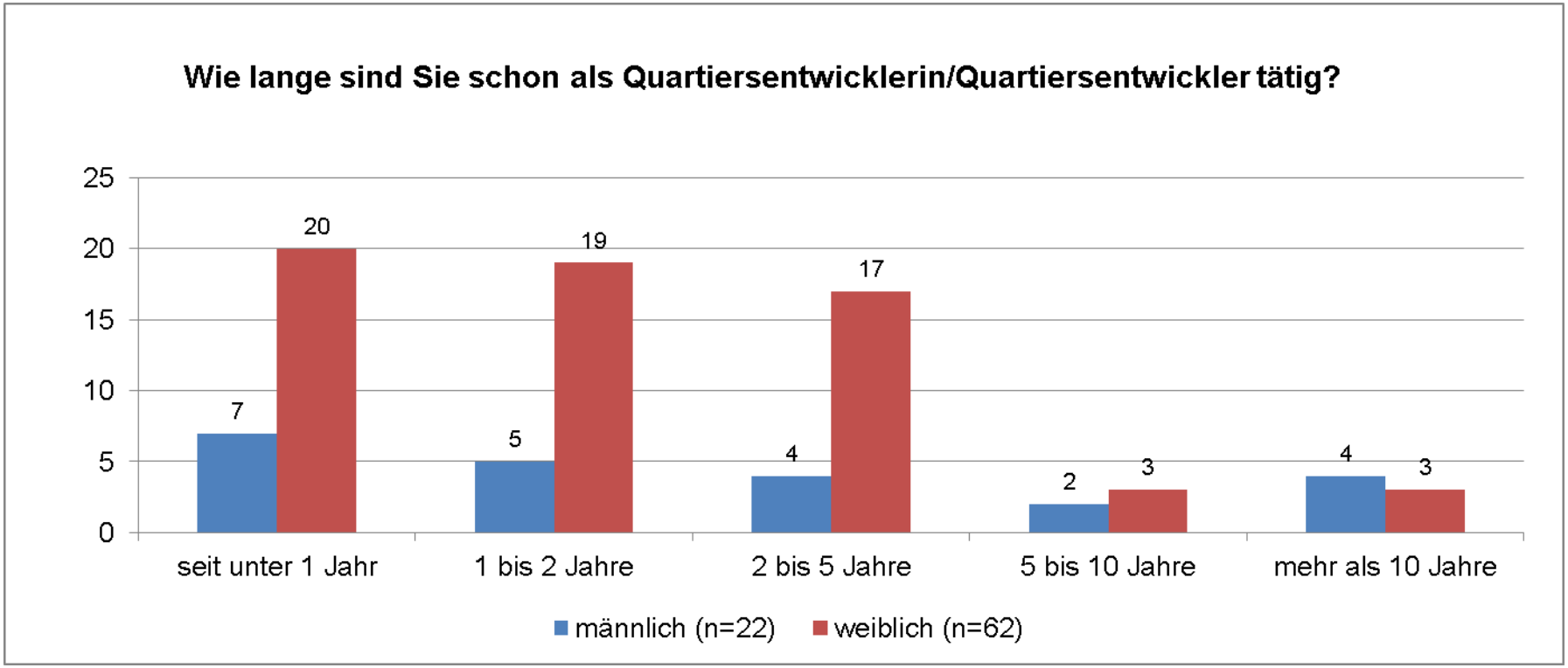


Quartiere: Quartiersentwicklung seit…

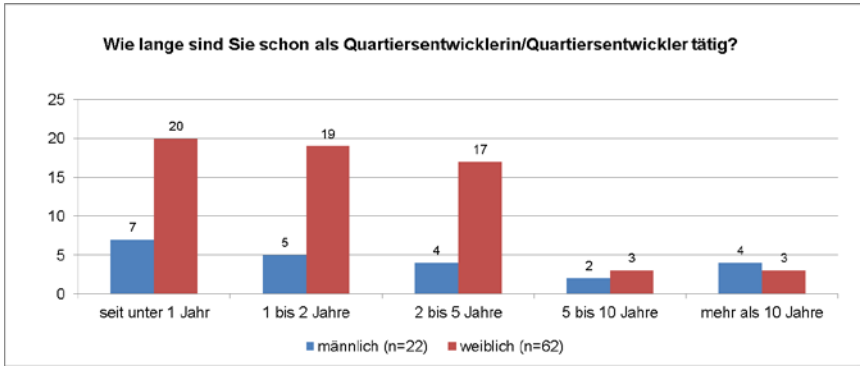


- In 50% besteht Quartiersentwicklung seit unter 2 Jahren, in 28% länger als 5 Jahre.
- Überhang jüngerer Quartiere vor allem im ländlichen Raum (Nachholprozesse durch Förderprogramme?), im urbanen Raum auch Quartiere mit längerer Geschichte der Quartiersentwicklung.

QuartiersentwicklerInnen: Berufserfahrung

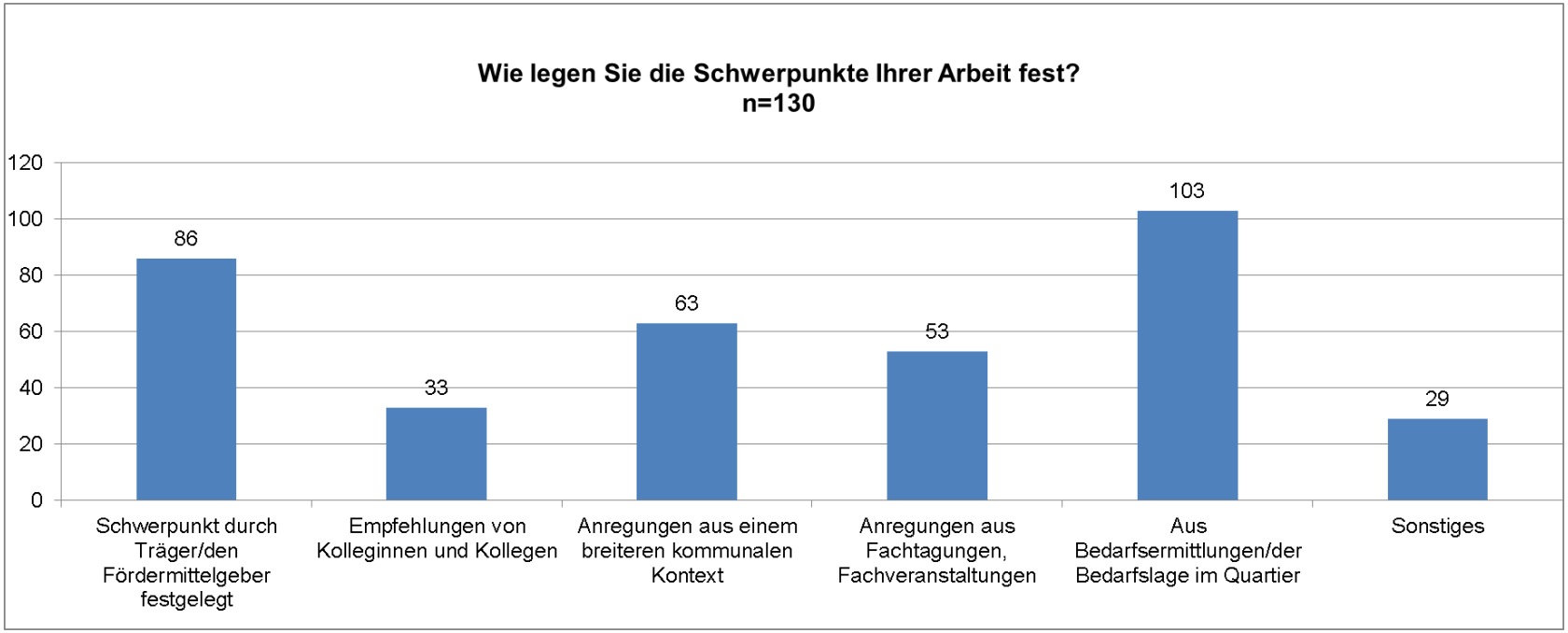


QuartiersentwicklerInnen: Berufserfahrung

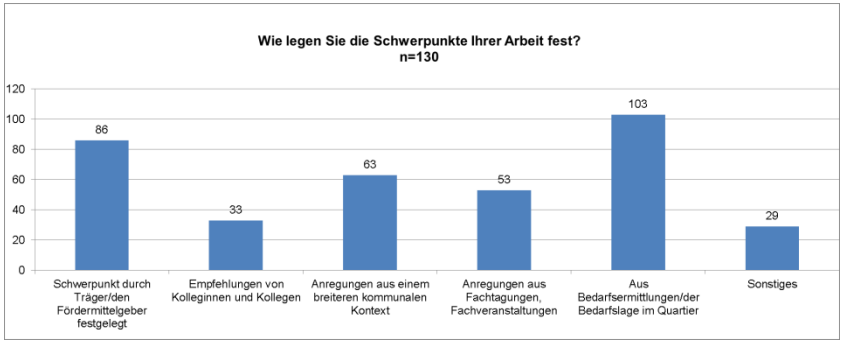


- Überhang „jüngerer“ QuartiersentwicklerInnen: ggf. höherer Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarf?
- 75% der QuartiersentwicklerInnen sind weiblich.

Schwerpunktsetzungen in der Quartiersentwicklung

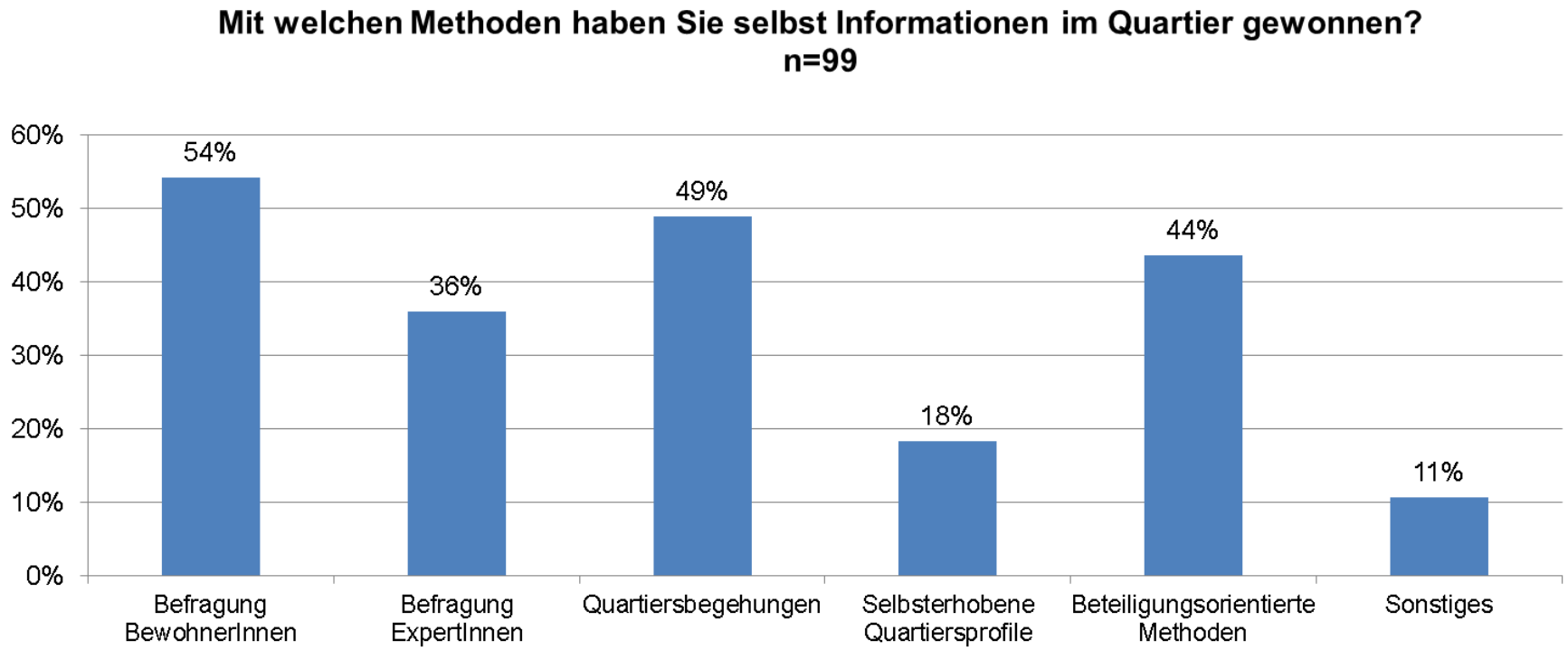


Schwerpunktsetzungen in der Quartiersentwicklung

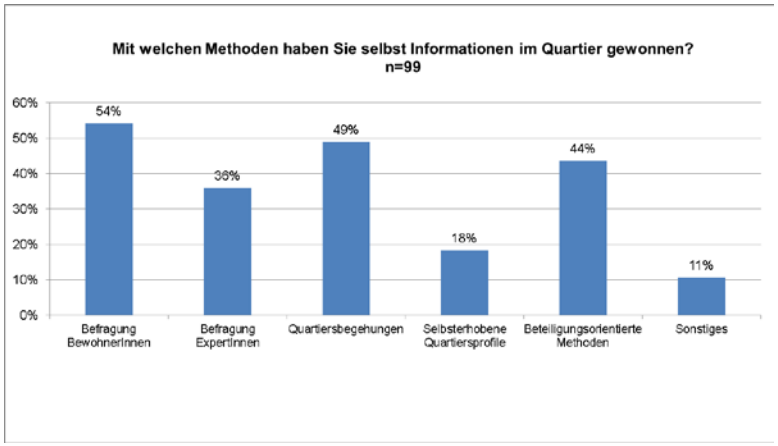


- Festlegung des Schwerpunkts durch Fördermittelgeber / Träger (z.B. im Rahmen des Landesförderplans Alter und Pflege).
- Besondere Bedeutung hat die Bedarfsermittlung z.B.: BewohnerInnen-Befragung, Stadtteilkonferenz, Sozialraumkonferenz, Stadtteilbegehungen, ExpertInnen-Gespräche, Wunschbrunnen, …

Datenerhebung im Quartier

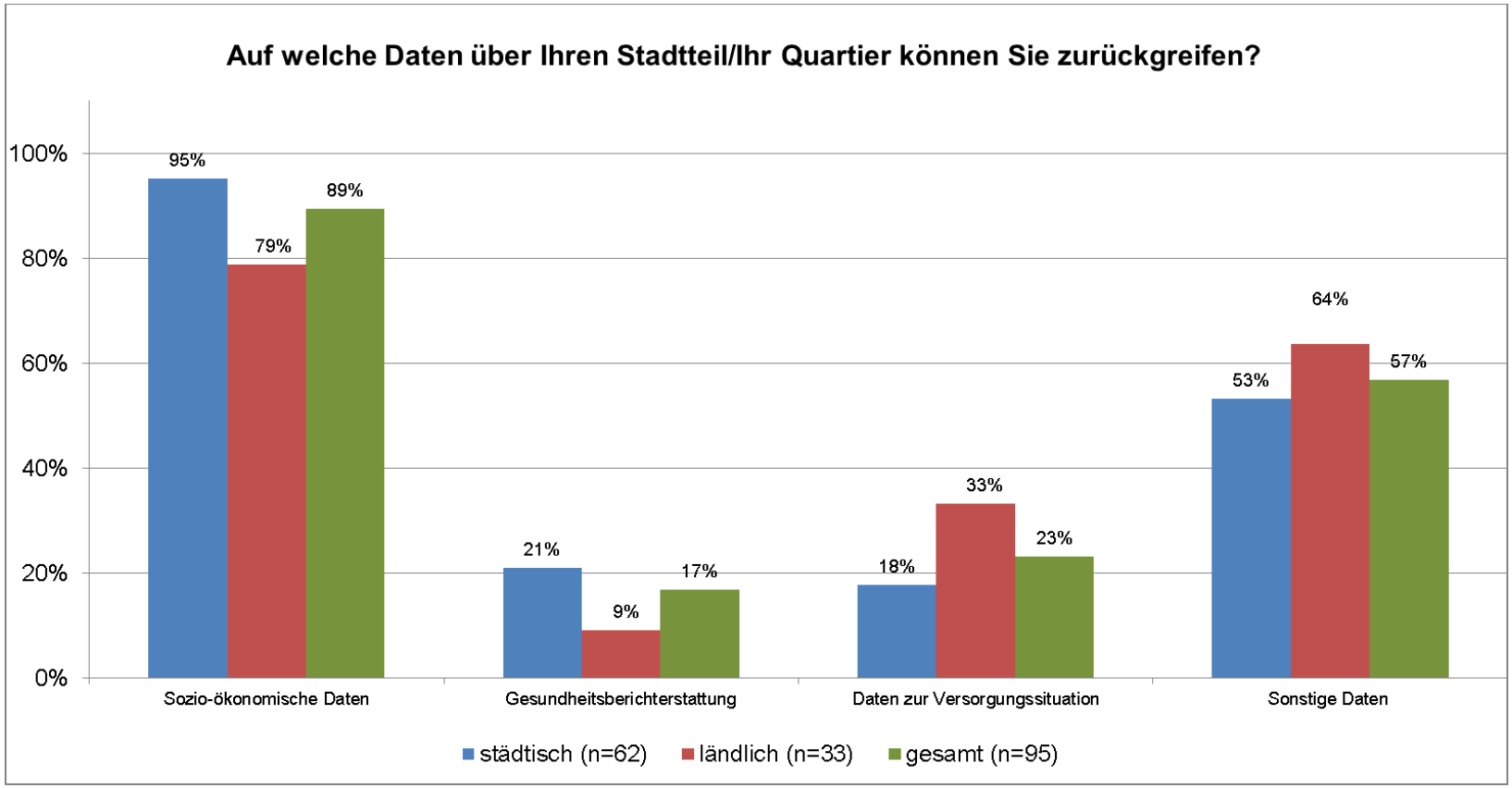


Datenerhebung im Quartier

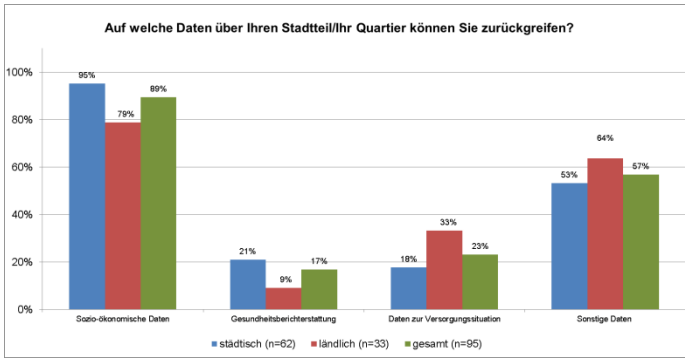


- Bei der Datenerhebung spielen insbesondere Befragungen, Quartiersbegehungen und beteiligungsorientierte Methoden eine große Rolle.

Vorhandene Daten über das Quartier

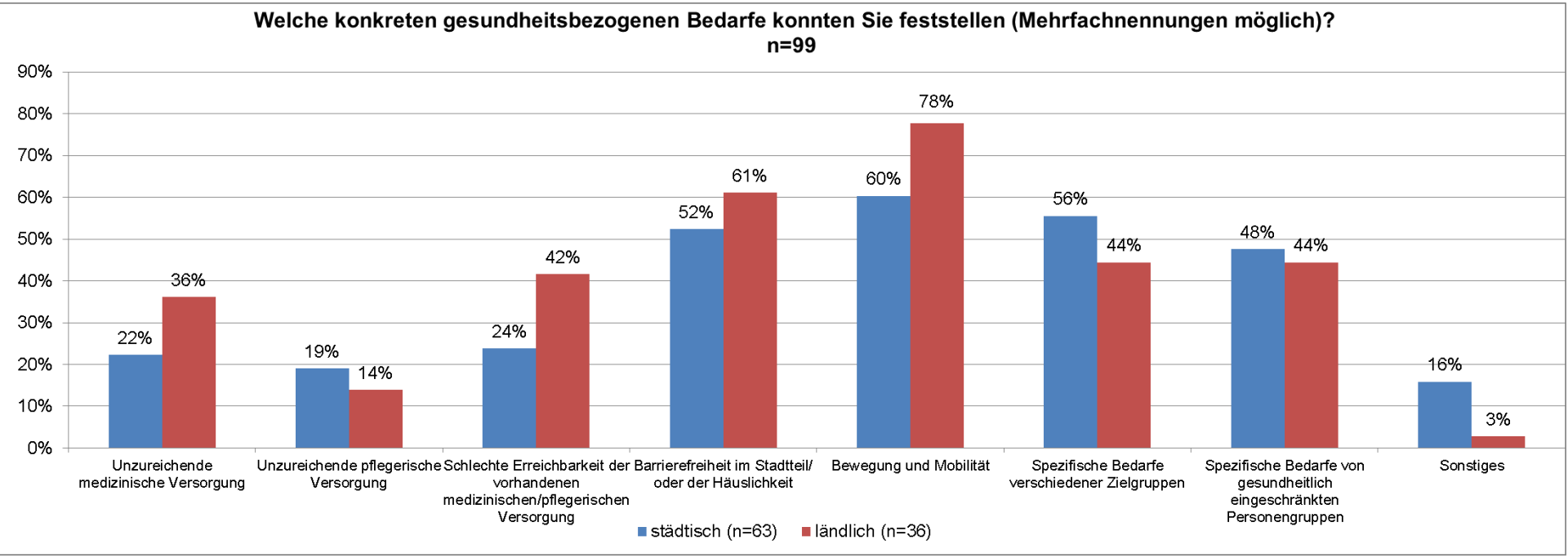


Vorhandene Daten über das Quartier

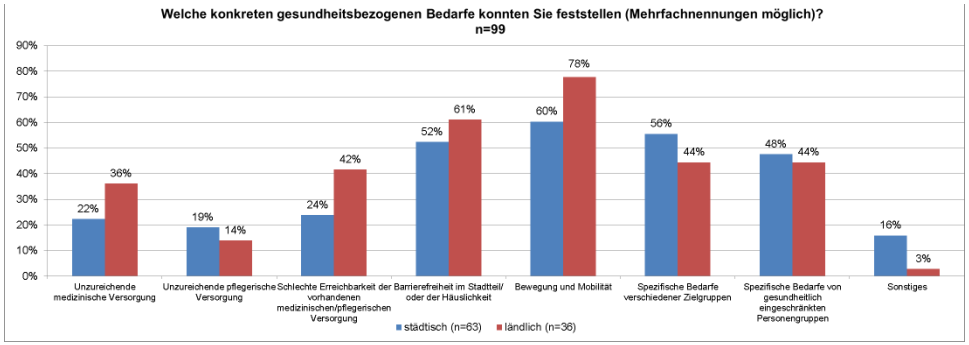


- Breite Kenntnis sozio-ökonomischer Daten über die Quartiere, weniger kommunale GBE / Versorgung.
- Sonstiges: Altenhilfeplan, Infrastrukturdatenbank d. Stadt,…
- Ländlicher Raum: weniger sozio-ökonomische Daten/ GBE, aber häufiger Versorgungssituation/ sonstige Daten.

Wahrnehmung gesundheitsbezogener Bedarfe im Quartier



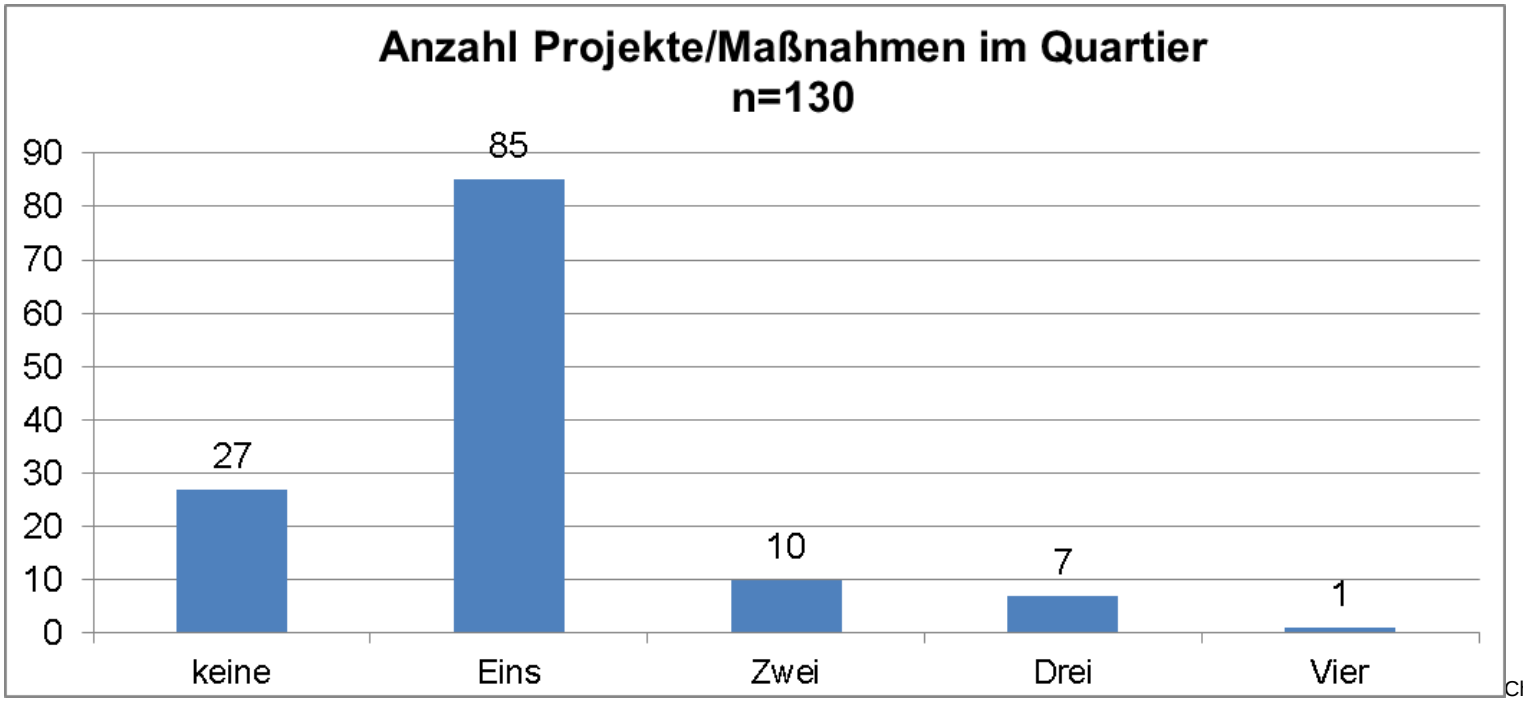
Wahrnehmung gesundheitsbezogener Bedarfe im Quartier



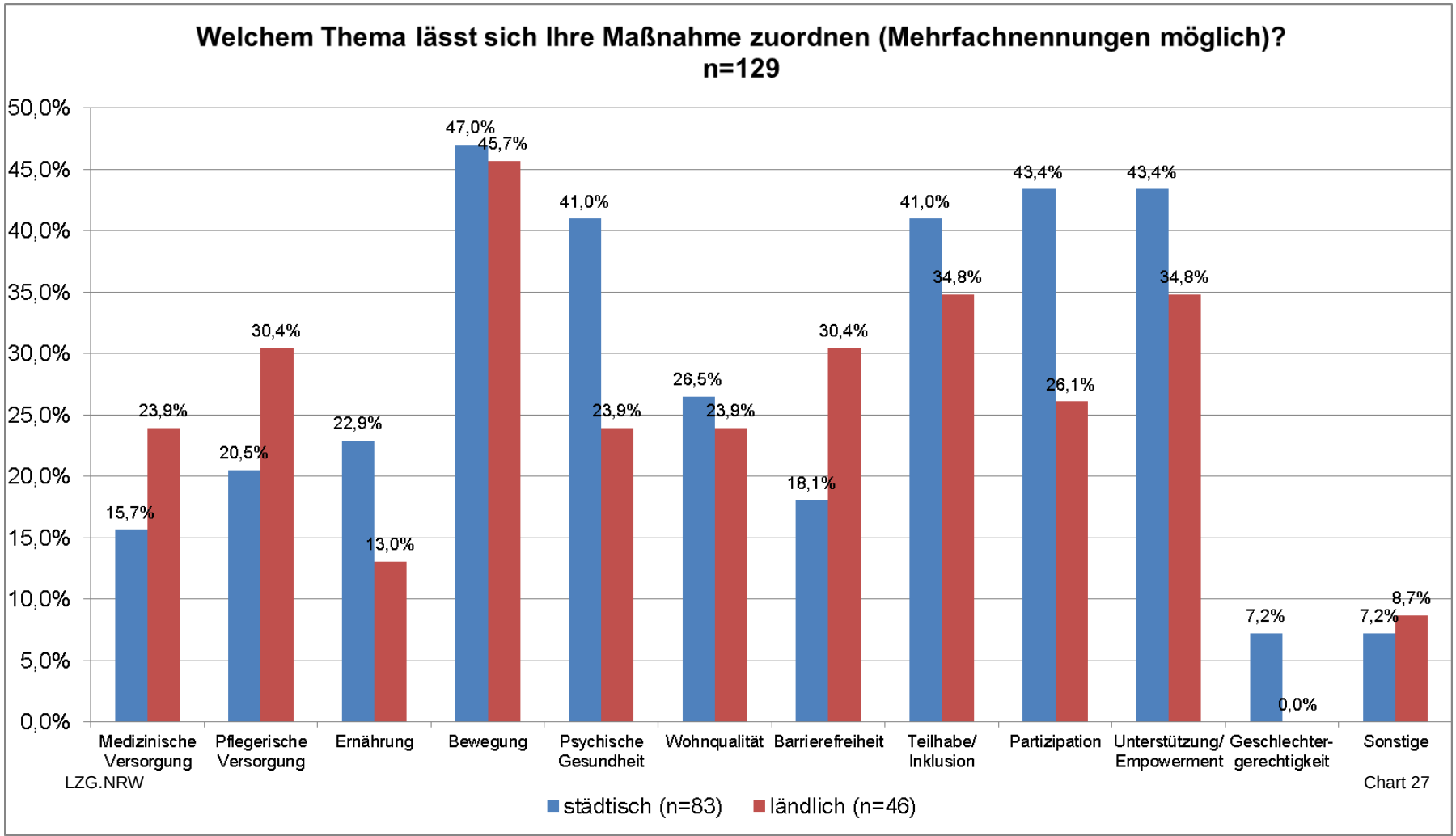
- Wichtigste Themen: Bewegung, Mobilität, Barrierefreiheit.
- In ländlichen Quartieren häufiger eine unzureichende medizinische Versorgung bzw. deren schlechte Erreichbarkeit, in städtischen Quartieren häufiger spezifische Bedarfe verschiedener Zielgruppen (Menschen mit Migrationshintergrund, hochaltrige Personen,…)

Erfolgreiche gesundheitsbezogene Maßnahmen

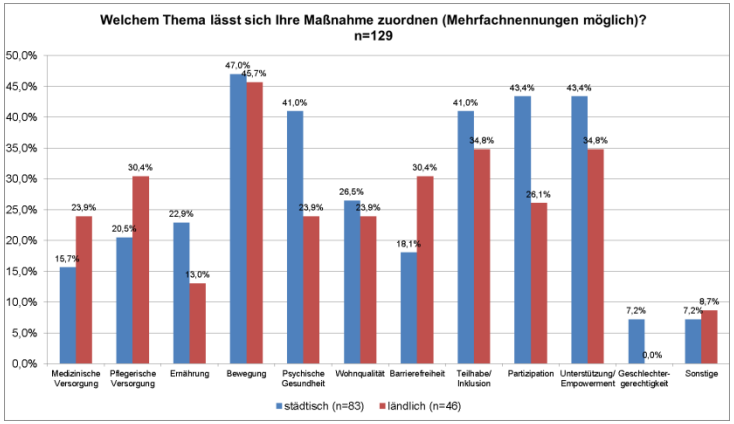
- 103 Quartiere gaben insgesamt 130 gesundheitsbezogene Maßnahmen/Projekte an, 27 der rückmeldenden Quartiere gaben keine gesundheitsbezogenen Maßnahmen an.



Thematische Schwerpunkte der Maßnahmen/Aktivitäten

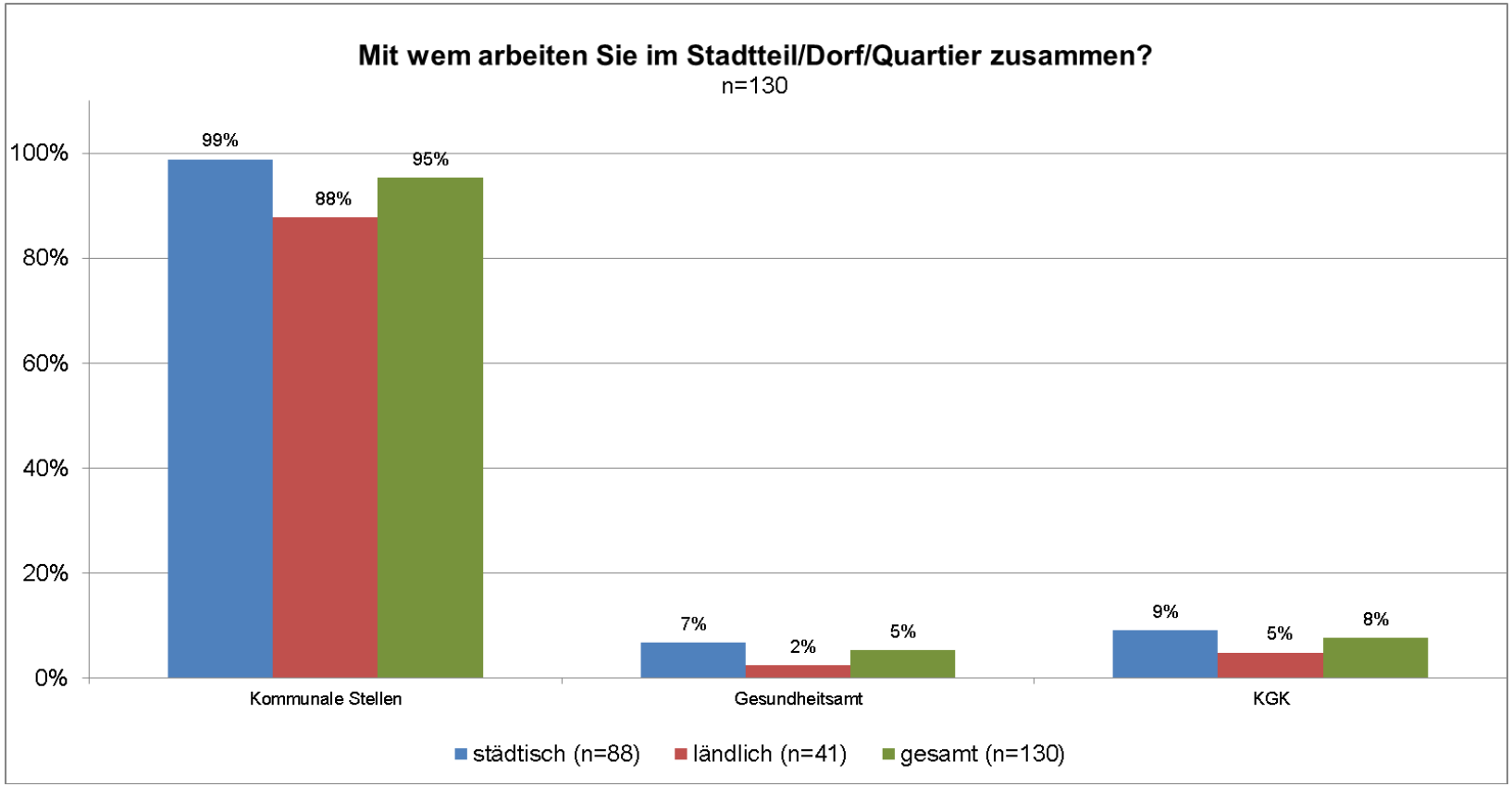


Thematische Schwerpunkte der Maßnahmen/Aktivitäten

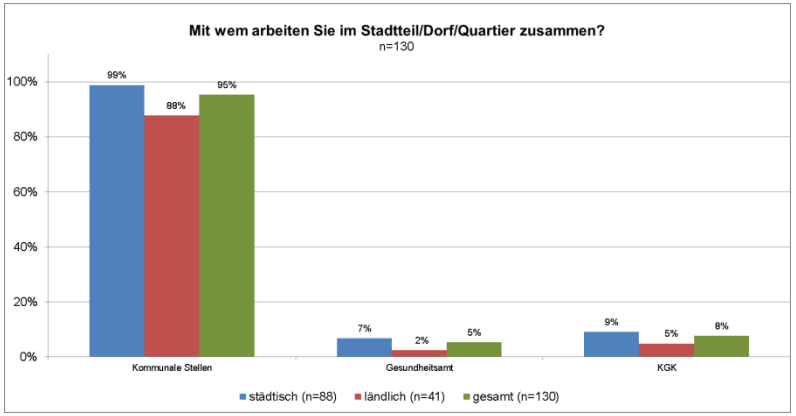


- Insgesamt bedeutsamstes Thema: Bewegung
- In ländlichen Quartieren häufiger medizinische/pflegerische Versorgung sowie Barrierefreiheit, in städtischen Quartieren häufiger psychische Gesundheit sowie Querschnittsthemen wie Partizipation, Teilhabe, Empowerment.

Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen

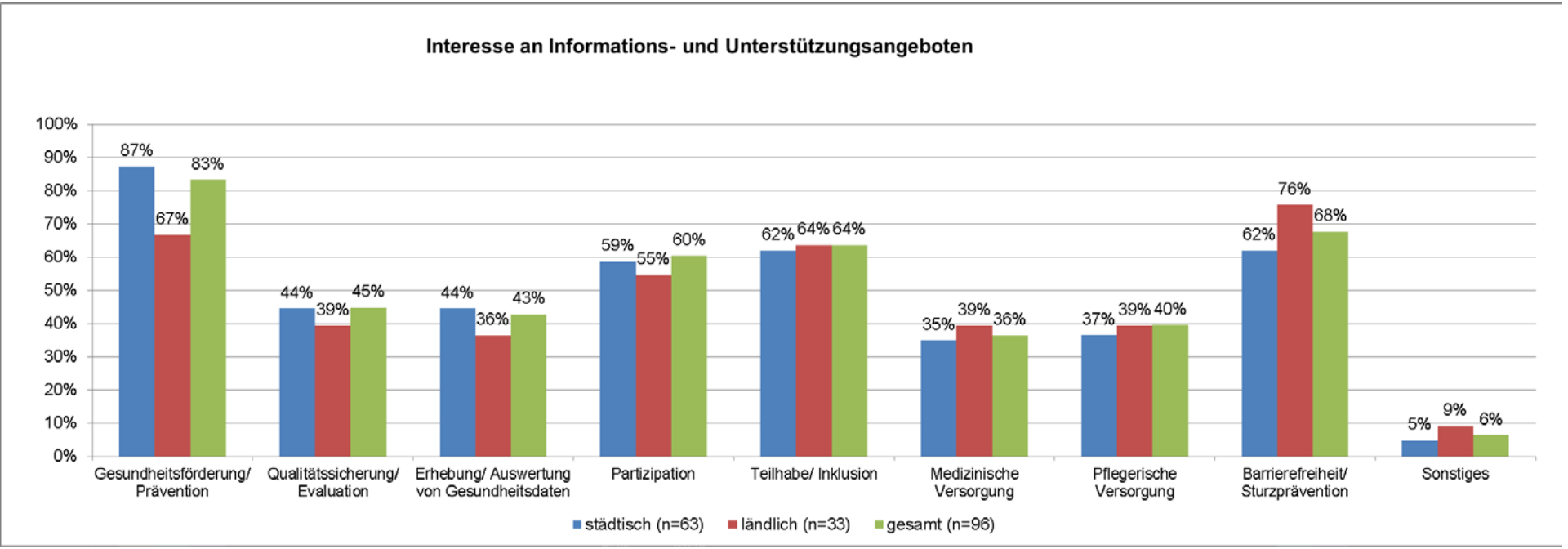


Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen

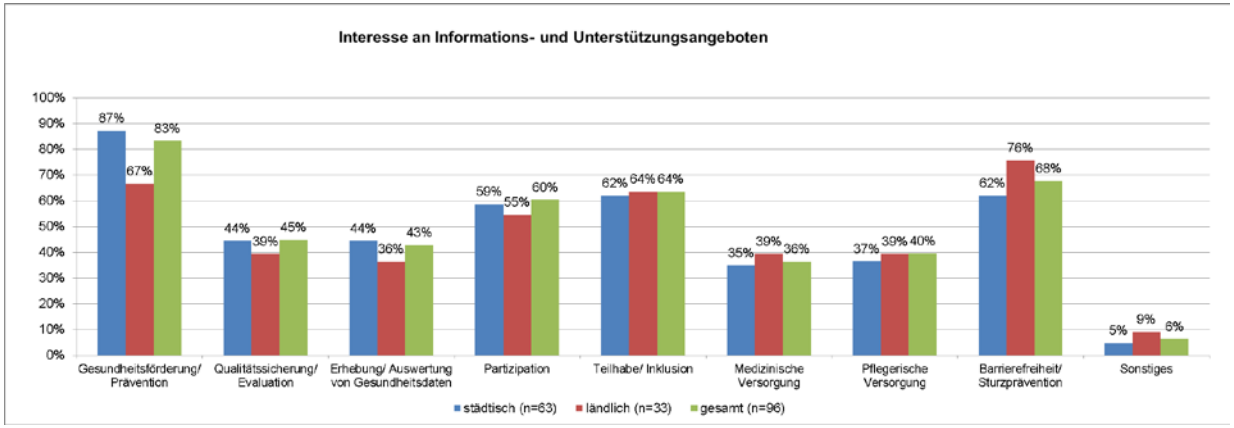


- Explizite Angabe des Gesundheitsamts und der KGK nur in sehr wenigen Fällen (insgesamt 15 Quartiere).
- Kooperation der städtisch geprägten Quartiere mit kommunalen Stellen jeweils etwas häufiger.
- QE gaben nur in zwei Fällen KGK **und** Gesundheitsamt an.

Informations- und Unterstützungsbedarfe



Informations- und Unterstützungsbedarfe



- Sehr großer Bedarf in den Bereichen Gesundheitsförderung sowie Barrierefreiheit/Sturzprävention.
- Potentiale von Gesundheitsdaten und damit verbundener Qualitätssicherung werden (noch?) weniger gesehen.

Fazit

- Gesundheit als Querschnittsthema ist für QE von großer Bedeutung.
- QE führen bereits eine Vielzahl an Maßnahmen zu vielen gesundheitsbezogenen Themen durch.
- Bedarfe und Maßnahmen unterscheiden sich zwischen städtisch und ländlich geprägten Quartieren.
- QE äußern großen Informations- und Unterstützungsbedarf zu gesundheitsbezogenen Themen.
- Aber: Die Finanzierung vieler Projekte ist zeitlich begrenzt.
- Zur Verankerung/Verstetigung des Themas Gesundheit bedürfen die QE daher angepasste Unterstützungsformen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Gaby Schütte, Claudia Ruddat
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Stabsgruppe Campusentwicklung

Tel.: +49 234 91535 1400

gaby.schuette@lzg.nrw.de, claudia.ruddat@lzg.nrw.de
www.lzg.nrw.de